№ 5097. Dienstag, 13. October. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 12. October, 7 Uhr Abends.

Prag, 12. Oct. Gestern Nachmittag wurde ein großer Volksauflauf durch Militair zerstreut, wobei mehrere Verwundungen vorkamen. Abends war die Ruhe wieder hergestellt. Eine Proclamation des provisorischen Statthalters fordert zur Erhaltung der Ordnung auf, widrigenfalls man Waffengewalt zu gewärtigen habe und hofft auf Herstellung der Verständigung auf verfassungsmäßigem Wege.

London, 12. Oct. Eine Kabeldepesche aus Havana vom 10. October meldet, daß der Geburtstag der Königin Isabella in gewohnter festlicher Weise gefeiert wurde.

Berlin. [Die Allarmisten in Frankreich] Man schreibt uns aus Paris: „Man ist in hiesigen Regierungskreisen nicht wenig betroffen, daß die antipäpstliche und antiklerikale Bewegung in Spanien schon so bald hervorgetreten und man sieht es ungern, daß die Ideengemeinschaft zwischen Italien und Spanien sich schon geltend mache. Die Freunde des Papstthums in Frankreich fühlen sich ihrerseits beunruhigt, da sie nicht verkennen, wie schwer es Napoleon's III. Politik in Rom fallen werde, sich den Einwirkungen der spanischen Ereignisse zu entziehen. Die Kriegslustigen sind ebenfalls ganz aus der Fassung gerathen, und wenn es die hochoffiziösen und offiziösen Scribenten auch nicht an Artikeln fehlen lassen, welche dem Chauvinismus die Hoffnung einflößen, Napoleon habe seinen Rachecombinationen gegen Preußen noch nicht entsagt, so mag man ihren Einflüsterungen doch keinen rechten Glauben mehr schenken. Vergeblich hat die „Patrie" ehegestern und die „France" gestern sich Deutschland gegenüber herausfordernd gezeigt, vergeblich sprechen die andern mit der Regierung in Verbindung stehenden Organe von einem geheimen Militärvertrag zwischen Baden und Preußen, alles das verschwindet vor dem Zwange, welcher die spanische Revolution der französischen Regierung auferlegt. Diese Bedeutung tritt mit jedem Tage nachdrücklicher an die Beachtung des französischen Publikums heran. Der Kaiser wird nächsten Dienstag den Vorsitz im Ministerrathe führen und das Gerücht von Veränderungen im Ministerium und in der innern Politik Frankreichs erhält sich, obgleich es offenbar verfrüht ist. Vorläufig ruht die französische Diplomatie; man müßte denn den regelmäßigen Depeschenaustauch zwischen Wien und Paris ausnehmen. Dieser bezieht sich, wie es scheint, hauptsächlich auf das Verhältniß der beiden Mächte zur Türkei. Um keines der hier in Umlauf gesetzten Gerüchte mit Stillschweigen zu übergehen, sei gemeldet, daß man von gewisser Seite her behauptet, die in der jüngsten Zeit von den halbamtlichen Blättern veröffentlichten Angriffe gegen Preußen seien von Biarritz aus angeregt. Das ist gewiß eine ganz grundlose Behauptung. Auch stimmen die Napoleon zugeschriebenen stillen Kriegsgedanken nicht mit den Verabschiedungen, die dem Kriegsminister aufgenöthigt worden, welcher laut darüber klagt, daß die Regimenter desorganisirt werden. Ja es ist hart, einmal gefaßten Hoffnungen zu entsagen, kann aber nichts helfen, die Chauvinisten müssen für jetzt auf die Verwirklichung der schon als so sicher betrachteten Aussichten verzichten."

— [Das Tagebuch des Prinzen Salm.] In wenigen Wochen wird ein Buch die Presse verlassen, welches ein helles Licht auf manche Vorgänge bei der Gründung und dem Sturze des Kaiserreiches Mexico werfen dürfte, ein Licht, dessen Schein vielleicht in Paris ähnlich dem der „Laterne" gefunden werden wird. Es ist dies das Tagebuch des Prinzen Salm, der bekanntlich dem Kaiser Maximilian bis zu den letzten Stunden treu geblieben ist. Der Kaiser Maximilian hatte in seinem Testament dem Prinzen Salm das Eigenthumsrecht auf seine sämmtlichen in Miramare befindlichen Papiere, unter welchen sich, wie der Kaiser glaubte, auch alle Documente befinden sollten, welche die Kaiserin Charlotte mit nach Europa genommen hatte, vermacht, mit der Bitte, auf Grund dieser Documente eine Geschichte des mexicanischen Kaiserreichs und der Verhandlungen, welche der Annahme der Krone Seitens des Erzherzogs vorhergingen, zu schreiben. Prinz Salm erfuhr erst bei seiner Ankunft in Europa durch einen Zufall das Vorhandensein dieser Bestimmung, welche bei der erfolgten Publicirung des Testaments nicht veröffentlicht worden war. Er wandte sich also an die Hofkanzlei in Wien mit der Anfrage, ob das Testament wirklich eine solche Bestimmung enthalte, und mit der Bitte, man möge ihm in diesem Falle die Papiere ausliefern. Er erhielt darauf die Antwort, daß diese Bestimmung allerdings im Testamente enthalten sei, daß aber der Kaiser Franz Joseph bei der Publicirung des Testaments von seinem Recht als Chef des Hauses Gebrauch gemacht und die Veröffentlichung dieser Paragraphen untersagt habe. Aus diesem Verhalten des Kaisers könne er schon sehen, daß man nicht gewillt sei, ihm die gewünschten Papiere auszuliefern. So liegt die Sache jetzt; in Miramare befinden sich, wie Salm meint, nur die Papiere, welche sich auf die Vorverhandlungen beziehen, alle für spätere Ereignisse wichtige Documente, welche die Kaiserin mit sich geführt, hat sie dem Papst übergeben. Ob diese Papiere jemals das Licht der Oeffentlichkeit erblicken werden, ist abzuwarten. Salm verspricht, es solle die Aufgabe seines Lebens sein, den Wunsch seines kaiserlichen Freundes zu erfüllen und dessen Andenken vor der Welt zu rechtfertigen. Es scheint, daß die Weigerung des Kaisers Franz Joseph ein Resultat der Salzburger Zusammenkunft ist, und daß Napoleon, wenn er dort auch kein Bündniß mit Oesterreich zu Stande gebracht hat, doch insofern mit dem Erfolg zufrieden sein kann, als über die Vorgänge, die das mexicanische Trauerspiel einleiteten, für's erste noch ein dichter Schleier gezogen bleibt. (Elb. Ztg.)

— [Das Justiz-Ministerial-Blatt] veröffentlicht folgendes Erkenntniß des K. Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenz-Conflicte vom 13. Juni 1868: „Streitigkeiten über die Verpflichtung der Stadtgemeinden zur Uebernahme der Einquartierungslast sind vom Rechtswege ausgeschlossen." Ferner wird folgendes Erkenntniß desselben Gerichtshofes vom 13. Juni 1868 mitgetheilt: Die Entscheidung über streitige Forderungen an den Staat, welche zu den Provinzial-Staatsschulden gehören, gebührt, mit Ausschließung des Rechtsweges, der Hauptverwaltung der Staatsschulden. Dieselbe hat auch darüber zu entscheiden, wer als legitimirter Eigenthümer einer solchen Forderung zu betrachten sei.

— [Die Drehorgel als Propaganda-Macher.] Auf den Märkten der nordschleswigschen Städte hat man, wie ein Correspondent der „Elb. Ztg." mittheilt, gegenwärtig reichliche Gelegenheit, zu sehen, welche wichtige Propaganda durch die meist über die Achsel angesehenen Drehorgeln geübt werden kann. Früher durchgängig dänisch, sind sie jetzt ebenso überwiegend deutsch in Text und Melodie, und das hereinströmende dänisch redende Landvolk lauscht ihnen deshalb nicht minder andächtig. Leider wird unsere Sprache hier nicht gerade durch die würdigsten Erzeugnisse vertreten. Ein Verein zur Verbreitung guter Orgeltexte könnte sich ein erhebliches Verdienst um die Volksbildung im Allgemeinen und insbesondere um diejenige Nordschleswigs erwerben.

* [In Sachen des Hrn. Dr. Lasson] fand in dem Verein der Stadtbezirke 100 und 101 (Neu-Cölln) in der letzten Sitzung eine Besprechung statt. Es wurde beschlossen, zur nächsten Versammlung alle Bezirksgenossen einzuladen, deren Kinder die Louisenstädtische Realschule besuchen und von diesem Vorhaben den Director dieser Schule und Hrn. Dr. Lasson in Kenntniß zu setzen und dieselben ebenfalls zur Theilnahme an der Versammlung einzuladen.

— [Im Maschinenbau-Arbeiter-Verein] kam am Sonnabend u. a. auch der Beschluß der Stadtverordneten, betr. der Communaleinkommensteuer zur Sprache. Man erblickte in der neuen Einkommensteuer nichts weiter als eine um 100% erhöhte Miethssteuer. Ueberhaupt scheine die Stadtv.-Versammlung gar nicht mehr zu wissen, was sie wolle, da sie einmal gefaßte Beschlüsse auf den leisesten Wunsch des Magistrats sofort wieder aufhebe. Von einem Mißtrauensvotum an die Stadtv.-Versammlung glaubte man absehen zu sollen, da das (von uns neulich mitgetheilte) der Stadtbezirke 35 und 37 mit „allgemeiner Heiterkeit" von den Stadtverordneten abgethan ist; auch von einer Petition an die Regierung zu Potsdam um Nichtbestätigung der Beschlüsse wollte man nichts wissen, da in diesen häuslichen Streit keine fremde Elemente hineingezogen werden dürften, und so entschloß man sich für folgende Resolution: 1) Die Majorität der Stadtv.-Versammlung hat durch ihre Beschlüsse in Bezug auf die von ihr als nothwendig anerkannte Steuerreform bewiesen, daß sie die Interessen und die traurige Lage eines großen Theiles der Arbeiter vollkommen vernachlässigt; 2) durch die auf Wunsch des Magistrats erfolgte Aufhebung vorher gefaßter Beschlüsse hat die Stadtv.-Versammlung wiederholt constatirt, daß ihr diejenige Festigkeit und das Selbstvertrauen fehlt, welches vorzugsweise selbstverwaltenden Organen eigen sein muß."

— [Polemik des „Social-Demokraten.] In einer Nummer des „Social-Demokraten" ergeht sich der Leitartikel mit der Ueberschrift „Austern" in einer scharfen Polemik gegen das Vorgehen des norddeutschen Reichstages, dem Schweitzer den Vorwurf macht, daß er das Coalitionsrecht der Arbeiter nicht berathen, aber noch am letzten Tage Zeit gehabt habe, die Staatshilfe für die Kieler Austernbänke anzurufen. Der Artikel schließt mit den Worten: „Die deutschen Arbeiter, welchen Ihr das Coalitionsrecht vorenthaltet, werden Euch diese Austern gedenken." (Wenn Graf Münster die Austern mehr cultivirt wissen will, so heißt das mit anderen Worten: sie sollen vom Tische des Reichen auf den des Arbeiters kommen. In Nordamerika sind die Austern eine tägliche Speise der Unbemittelten, fast wie bei uns die Heringe. Ist es ein Verbrechen gegen die Arbeiterwelt, daß man ihr die Begünstigung der Newyorker wenigstens annäherungsweise zuführen will?) Die Staatsanwaltschaft hatte in dem Artikel die Schmähung einer Staatseinrichtung (des Reichstages) und Störung des öffentlichen Friedens durch Aufreizung der Armen gegen die Reichen gefunden. Das Gericht sprach den Angeklagten frei.

Oesterreich. Triest, 10. Oct. [Aus Kandia] wird gemeldet, daß der großbritannische Consul den Beschluß und das Gesuch der provisorischen Regierung, die Insel unter britisches Gesetz zu stellen, im Auftrage des englischen Cabinets dahin beantwortet habe, daß die großbritannische Regierung von der Existenz einer provisorischen Regierung Kandias keine offizielle Kenntniß habe. (W. T.)

Pesth, 10. Oct. [Das Unterhaus] hat den Gesetzentwurf über die Aufhebung der Wuchergesetze einstimmig angenommen.

Prag, 9. Oct. [Keine weiteren Unruhen.] Gestern Nachts war auf dem Altstädter Ring und auch auf andern Plätzen Militär aufgestellt. Nach der Meldung des Bürgermeisters, daß vollkommene Ruhe herrsche, befahl der Commandirende Fürst Montenuovo um neun Uhr Abends die Zurückziehung der Truppen. Polizei-Director Straub wurde heute Nachts telegraphisch nach Wien berufen. Der Rector der Technik ermahnte die Hörer, sich an politischen Demonstrationen nicht zu betheiligen. — Der Bürgermeister erließ eine Aufforderung an sämmtliche Meister und Fabriksleiter, ihre Gesellen und Lehrlinge von der Theilnahme an Meetings und Excessen zurückzuhalten.

England. London. [Louis Blanc] ist von Prim, mit dem er in London jederzeit freundschaftlichen Verkehr gepflogen hatte, telegraphisch eingeladen worden, nach Madrid zu kommen. (Er ist noch nicht in Madrid, wie irrthümlich gemeldet wurde.) Die revolutionäre Regierung würde ihm ohne Zweifel einen hohen Posten anvertrauen, wenn er sich entschließen wollte, von England bleibend nach Spanien zu übersiedeln. Louis Blanc ist in Madrid geboren, woselbst sein Vater unter Joseph Buonaparte Finanzinspector war und spricht das Spanische mit großer Geläufigkeit.

Frankreich. Paris. [Auch eine Neuigkeit.] Der „Figaro" zeigt an, daß der Telegraph Wiederaufnahme der Rüstungen in Preußen (!!) melde. (Was der „Figaro" Alles weiß!)

— [Die hannoversche Legion], die in Frankreich unterhalten wird, hat frischen Zuwachs erhalten und ist von 750 Mitgliedern auf nahezu 1400 angewachsen. Bis zum 1. Juli, dem bekannten Termin für die straffreie Rückkehr der Legionäre, hatte die preußische Botschaft nahezu 34,000 Franken an Rückbeförderungsgeldern an sich Meldende ausgezahlt.

— [Die Nachrichten über eine in Constantinopel entdeckte Verschwörung] nehmen allmälig eine etwas bestimmtere Gestalt an, und selbst die Officiösen können sich der Ueberzeugung nicht verschließen, daß etwas geschehen ist, wenn sie auch die Bedeutung des Geschehenen nicht einräumen wollen. Unklar freilich über den Umfang und die Zwecke des Complots lauten die Nachrichten keineswegs bestimmt.

Rußland und Polen. Wilna, 6. Oct. [Fremdenpolizei. Qualification der Landwirthe.] Die Personen, welche wegen der Durchreise des Kaisers aus der Stadt und dem Bezirke nach Minsk verbannt worden, dürfen jetzt wieder zurückkommen. Gestern wurden hier fünf Personen, welche mit belgischen Pässen angekommen waren, verhaftet und nach der Grenze zurückbefördert. Dasselbe Schicksal hatte heute eine Dame, welche ebenfalls mit belgischem Passe ankam. — Das Amtsblatt bringt eine amtliche Verordnung, nach welcher Fremde, die sich in der Provinz Landbesitz kaufen wollen, ihre Qualification als Landwirthe durch vorzulegende, von einer Behörde legalisirte Atteste nachweisen müssen. Es kann also nicht jeder, der Geld hat, ein Gut hier kaufen, er muß auch wirklicher Landwirth sein. Wie steht es denn aber mit den zahlreichen russischen Officieren und Beamten, die hier ausgedehnte Güter besitzen und oft von der Landwirthschaft keine Idee haben? (Schl. Z.)

Amerika. [John H. Surratt] ist von der Anklage der Theilnehmerschaft an der Ermordung des Präsidenten Lincoln völlig freigesprochen und aus der Haft entlassen worden.

Vermischtes.

— [Zum Arbeitermangel in Oberschlesien.] Bekanntlich sind mit dem wachsenden Arbeitermangel in Oberschlesien sowohl auf fiscalischen als auf Privatgruben Frauen als Schlepper vielfach beschäftigt worden. In der jüngsten Zeit soll der Hr. Handelsminister die Beschäftigung der Frauen unter der Erde überhaupt verboten haben. Daß diese für die Industrie nachtheilige Bestimmung im Cultusministerium ihren Grund haben könnte, ist eine vielfach verbreitete Annahme.

— [Ein vermögender Bettler.] Am 30. Juli d. J. wurde in Herbstein (Großh. Hessen) der wandernde Schuhmachergeselle Ernst Wilhelm Rosemann aus Nieder-Wüstegiersdorf in Schlesien wegen Betteln angehalten, und als eine Visitation mit ihm vorgenommen wurde, fand sich die Summe von 1370 Gulden bei ihm vor, die höchst wahrscheinlich durch ein begangenes schweres Verbrechen erworben worden ist. Dieses Geld bestand in folgenden Sorten: 38 doppelte Friedrichsd'ore, 6 Zwanzig-Frankenstücke, 2 Vierzig- und 1 Zehnfrankenstück, 18 Zehnthalerscheine, 13 Fünfthalerscheine, 24 einzelne Thaler Kassen-Anweisungen, 4 Fünf-Frankenstücke, 1 Doppelthaler, 1 sächsisches Thalerstück, 22 Einsechstel-Thaler, 46 Zwölftelthaler, 104 Silbergroschen, ungefähr 10 Fl. Münze, 1 Schweizer Zwanzig-Centimes und sodann eine Denkmünze. Rosemann giebt an, daß er sich das Geld erspart habe, was jedoch Niemand bestätigt. Näheres war noch nicht zu ermitteln.

— [Eine neue Waffe gegen Kritiker] hat Director Gundy in Pest erfunden. Er ließ nämlich, wie der dortige „Zwischenakt" meldet, den Referenten ankündigen, „er werde sich jetzt einen Revolver kaufen und Jeden niederschießen, der Etwas gegen ihn schreibt".

[Die Büsten der Königin Isabella.] Es ist bereits erwähnt, daß die spanischen Zeitungen voll von Spott sind über die vertriebene Königin. Eine Madrider Zeitung stellt u. A. folgende Betrachtung an: Es giebt in Spanien ungefähr 14,000 Communen; jede besitzt, Dank der Großmuth der Regierung, wenigstens zwei Büsten der Königin Isabella. Gering genommen giebt es also an Zahl ca. 25,000 solcher Büsten. Jede enthält wenigstens 40 Litres Material, was wiederum ungefähr eine Million Litres oder besser noch 1000 Kubikmeter Gypsmasse repräsentirt; denn die Büsten sind heute sämmtlich zertrümmert. Wenn man der Königin Isabella diese Gypsmasse schickte, was für ein schönes Schloß würde sie sich daraus bauen können .... außerhalb Spaniens!

Wolle.

Breslau, 9. Oct. Das letztwöchentliche Geschäft hatte nur einen Detail-Character. Man handelte einige Posten Odessaer Kunstwäsche zu ca. 70 Thlr., etwas polnische Einschur in den Fünfzigern und Sechszigern und eine Partie Zackelwolle zu circa 14 Thlr. Die Preise bleiben nach wie vor äußerst gedrückt, scheinen jedoch nunmehr bei ihrem niedrigsten Standpunkte angelangt zu sein.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 10. Oct. (B.- u. H.-Z.) [J. Mamroth.] Roheisen in Glasgow unbelebt, Warrants 53s cash. Verschiffungseisen Langloan I. 54s 3d, Coltneß I. 58s 6d, Gartsherrie I. 58s, hiesige Preise für Langloan I. $43\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Ctr. Schlesisches Holzkohlen-Roheisen 46 bis $46\frac{1}{2}$ Sgr., Coaks-Roheisen 43 Sgr. pr. Ctr. loco Hütte. — Stabeisen gewalztes $3\frac{1}{4}$—$3\frac{1}{3}$ Thlr., geschmiedetes $4\frac{1}{6}$—$4\frac{1}{4}$ Thlr. pr. Ctr. ab Werk. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen 56 bis $56\frac{1}{2}$ Sgr., zu Bauzwecken $2\frac{1}{3}$ bis $2\frac{7}{12}$ Thlr. pr. Ctr. — Bancazinn stieg bis auf 58 fl. wich dann aber wieder auf 57 fl., hier Bancazinn $33\frac{1}{3}$—$33\frac{2}{3}$ Thlr., Lammzinn 33 Thlr. pr. Ctr. — Kupfer, englisches $25\frac{1}{2}$—26 Thlr., raffin. Chile $25\frac{1}{2}$—$26\frac{1}{4}$ Thlr., schwedisches $27\frac{3}{4}$—28 Thlr., amerikanisches 27—$27\frac{3}{4}$ Thlr., australisches $27\frac{1}{2}$—28 Thlr. pr. Ctr.. — Zink W. H. Marke ab Breslau $6\frac{5}{12}$ Thlr., hier $6\frac{3}{4}$ Thlr. pr. Ctr. — Blei, sächsisches $6\frac{5}{12}$—$\frac{1}{2}$ Thlr., spanisches Rein u. Co. $6\frac{5}{6}$ Thlr. pr. Ctr. — Engl. Nußkohlen $18\frac{1}{2}$ bis $20\frac{1}{2}$ Thlr., Steinkohlen 19—21 Thlr., Coaks 18—19 Thlr. pr. Last.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Helvoet, 6. Okt.: Baudina Elisabeth, de Jonge; — von Alloa, 5. Okt.: Ajax, Sellar; — 6. Okt.: Celestine, Albrecht; — von Sunderland, 7. Okt.: Tritonia, Kraeft.

Angekommen von Danzig: In Christiania, 30. Sept.: Pelikan, Larsen; — Germania, Olsen; — Maria Catharina, Petersen; — in Brielle, 7. Okt.: Elise, Ewers; — in Helvoet, 7. Oct.: Carl Johannes, Beggerow; — in Falmouth, 9. Okt.: Onkel Abermann, Eschricht; — in Gravesend, 6. Okt.: Ajax (SD.), Siewert; — Milford Haven, 7. Okt.: Charlotte u. Anna, Lewien; — in Royan, 6. Okt.: Pauline, Rasch.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 12. October.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	340,7	4,6	SO	s. schwach	bedeckt, starker Nebel.
6	Königsberg	340,6	4,6	O	s. schwach	bedeckt, Nebel.
6	Danzig	340,6	4,7	Windstille		wolkig, neblig.
7	Cöslin	339,9	4,0	SO	s. schwach	wolkig.
6	Stettin	339,4	4,7	O	schwach	heiter.
6	Putbus	337,7	6,6	O	schwach	wolkig.
6	Berlin	338,1	6,2	NO	schwach	leicht bew.
7	Köln	337,3	7,2	SO	schwach	starker Nebel.
7	Flensburg	339,6	3,8	Windstille		Nebel.
7	Haparanda	337,9	4,6	SW	schwach	fast bedeckt.
7	Petersburg	340,5	7,3	Windstille		bedeckt, neblig.
7	Stockholm	340,5	4,6	WSW	schwach	dicker Nebel. gestern Ab. WSW.
7	Helder	339,7	8,8	O	mäßig	fehlt, gewöhnl. See.

Für den Kahnschiffer Stau sind eingegangen: von Herrn J. Graß 2 Thlr., zusammen 6 Thlr. 5 Sgr. Fernere Gaben nimmt gern entgegen die Exped. d. Ztg.

Für die Abgebrannten in Riesenburg sind eingegangen: von A. H. 1 Thlr. 15 Sgr., T. R. 5 Thlr., J. G. 10 Thlr., E. W. 1 Thlr., J. Graß 3 Thlr., Comm.-Rath Goldschmidt 10 Thlr.; zusammen 65 Thlr. 25 Sgr. Fernere Gaben nimmt gern entgegen die Exped. d. Ztg.

Heute früh 6½ Uhr starb unser jüngstes Söhnchen **Arthur** im dritten Lebensjahre am Scharlachfieber.

Diese Anzeige statt jeder besonderen Meldung.

Danzig, den 12. October 1868.

(1998) **Moritz Koehne.**

Bekanntmachung.

Zur Wahl der von der Gewerbesteuer-Klasse A. II. „Kaufleute" behufs Vertheilung der Gewerbesteuer für das Jahr 1869 zu wählenden Abgeordneten haben wir einen Termin auf

den 14. October cr.,

Mittags 12 Uhr,

im Rothen Saale des Rathhauses angesetzt.

Wir laden die sämmtlichen Mitglieder der Steuer-Klasse A. II. zu diesem Termine mit dem Bemerken ein, daß gegen die Ausbleibenden angenommen werden wird, sie treten den Beschlüssen der Erschienenen bei. (1317)

Danzig, den 25 September 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 bis 1200 Scheffel guter Eßkartoffeln für das Lazareth am Olivaer Thor No. 4 soll dem Mindestfordernden übertragen werden, und wird hierzu Termin auf

Mittwoch, den 14. October d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

im Geschäftszimmer des Lazareths angesetzt, woselbst auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Offerten nebst beizufügender Probe werden bis zur Terminsstunde angenommen. (1661

Danzig, den 5. October 1868.

Die Administration des Lazareths.

Das Königl. Kreisgericht, Abtheilung II, in Carthaus hat unterm 28. Juli d. J. folgende Bekanntmachung erlassen: Das den Geschwistern Klingbeil gehörige Grundstück Groß Kressien 2, bestehend aus 113,43 Morgen Land nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und abgeschätzt auf 1500 Thlr., soll im Termine

den 12. November, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle in freiwilliger Subhastation verkauft werden. Die Verkaufs-Bedingungen sind in der hiesigen Registratur (Bureau II) einzusehen.

Indem wir unterzeichnete alleinige Interessenten auf obigen Verkauf aufmerksam machen, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß außer oben erwähnten 113,43 Morgen Land zu dem erwähnten Grundstück noch ein Obstgarten von ungefähr 2 Morgen, und zwei Wiesen, ungefähr 20 Morgen groß, sowie eine freie Fischerei-Gerechtigkeit gehört, welche 50—60 Thlr. Jahres-Ertrag hat. (1617)

Danzig, den 5. October 1868.

Arnold Klingbeil.
Hugo Klingbeil.
Emanuel Klingbeil.
Natalie Klingbeil.

Die Vorlesungen, deren Ertrag seit der Stiftung d. vier Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten

uns einen wesentlichen Theil der bedeutenden Mittel zugeführt hat, die zur Erhaltung dieser Anstalten nöthig sind, werden auch im bevorstehenden Winter — im Gewerbehaussaale — von den Herren:

Archidiakonus **Müller**, am 28. Octbr.,
Oberlehrer **Dr. Panten**, am 16. Dezbr.,
Corvetten-Capitain **Werner**, am 17. Febr.,
Pastor **Hevelke**, Dr. **Mannhardt**, am 18. Novbr.,
Prediger **Stosch**, Oberlehrer Dr. **Cosack**, am 20. Jan.
Prof. Dr. **Röper**, Dr. med. **Wallenberg**, am 17. März,

gütigst gehalten werden.

Möge die mit dem Stempel der Anstalten versehene Subscriptionsliste, welche wir ausgesendet, mit den ehrenwerthen Namen der Gönner und Freunde der Anstalten reichlich versehen werden. Billets für den ganzen Cyclus — Preis 1 Rt. — sind in den Buchhandlungen der Herren Anhuth, Weber und Ziemssen, den Conditoreien der Herren Grentzenberg und Sebastiani, sowie bei der mitunterzeichneten Frau Dr. Löschin, Heiligegeistgasse 77, zu haben. (1986)

Der Vorstand der Kleinkinder-Bewahr-Anstalten.

Auguste Löschin. Kabus. Stosch.
C. H. Zimmermann.

Gymnasial-Anzeige.

Zur Prüfung u. Aufnahme neuer Schüler in die Classen des **Gymnasiums** u. die damit verbundene **Vorschulclasse** (Septima) werde **Dienstag**, d. 13. u. **Mittwoch**, d. 14. d. M., von **9—1 Uhr** Vormitt., im **Gymnasium** bereit sein.

Engelhardt, Dir. d. Gymnas.

Geröstete **Weichsel-Neunaugen** in ½ und 1/1 Schock-Fäßchen, auch stückweise zu haben sowie delikat geräucherte Gänsebrüste und Keulen, frisch geräucherte Bücklinge, Spickaale, Bratheringe und Aalmarinaden empfiehlt billigst (1993)

Alexander Heilmann, Scheibenritterg. 9.

Meine Buchdruckerei befindet sich jetzt Heiligegeistgasse No. 92, der Kuhgasse gegenüber. **Robert Czerwinski.**

Pr. Loose ¼ Orig. 16 Rt., ⅛ 8 Rt., 1/16 4 Rt., 1/32 2 Rt. vers. (1863)

H. Goldberg, Monbijoupl. 12, Berlin.

Sämmtliche Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison zum Anfertigen von Putzsachen empfingen in reichhaltigster Auswahl und empfehlen

Pätzel & Salomon, Langgasse 67.

P. S. Modellhüte stehen zur gefälligen Ansicht. Copien werden schnellstens ausgeführt.

Generalversammlung des Armenunterstützungs-Vereins.

Am **Freitag, den 16. October, Abends 6 Uhr**, findet im großen Saale des **Schützenhauses** eine General-Versammlung der Mitglieder statt, in welcher wir alle Armenpfleger, Mitglieder und Freunde des Vereins recht zahlreich zu erscheinen bitten.

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes über die bisherige Thätigkeit des Vereins. 2. Mittheilung über die Errichtung einer Suppenanstalt.

Der Vorstand.

Eine leistungsfähige Fabrik in

Nordhäuser Kautabak

sucht für **Danzig** und Umgegend möglichst für den Export, solide und cautionsfähige Agenten gegen 5 % Provision. Franco-Offerten unter B. L. 592 besorgen die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a./M.** (1944)

Sämmtliche zur Damenschneiderei gehörigen Artikel, auch Besätze und Knöpfe, sind stets in reicher Auswahl vorräthig.

Auch bitte ich die geehrten Damen mich fernerhin mit geschätzten Aufträgen in sämmtlichen zur Damenschneiderei gehörigen Arbeiten beehren zu wollen, da es mein Bestreben ist, gute Arbeiten bei soliden Preisen zu liefern.

Junge Mädchen, die Putz oder Schneiderei erlernen wollen, können sich bei mir melden.

Mewe, im October 1868.

Lydia Weller.

Die zum Winter gehörigen Wollsachen, sowie Filzschuhe, Gummischuhe, Zeug- und Leder-Gamaschen für Damen und Kinder in größter Auswahl empfiehlt (1841)

Lydia Weller.

Mewe, im October 1868.

Ergebene Anzeige.

Zum bevorstehenden Winter mache ich den geehrten Damen von Mewe und Umgegend hiemit bekannt, daß meine Modell-Hüte, sowie dazu gehörige moderne Zeuge, Bänder, Blumen u. m. so eben in geschmackvoller Auswahl angelangt sind. Auch verspreche ich, daß die gewünschten nicht vorräthigen Sachen geschmackvoll zu soliden Preisen hergestellt werden.

Ferner empfehle ich zu den Winter-Vergnügungen Damen- und Herren-Glacé-Handschuhe und Blumen in allen Farben und Preisen.

Mewe, im October 1868.

Lydia Weller.

Für Manufacturisten

empfehle ich **weiß Thybetpapier** in jedem beliebigen Formate à Buch von 12 Sgr. an, riesweise billiger, überhaupt sämmtliche Concept-, Schreib- und Briefpapiere zu Fabrikpreisen.

Niederlage der Raths-Damnitzer Maschinen-Papier-Fabrik bei

L. Jacobsohn,

Bütow. (1620)

Dr. A. H. Heim, Specialarzt in Nürnberg, ertheilt Geschlechtskranken zur raschen und gründlichen Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikanische Mittel wird syphilitische Erkrankung ohne Merkur und Jod in 10—14 und jede Gonorrhoea in 12—16 Tagen geheilt. (1464)

Am 17. October

beginnt die Haupt- und Schlußziehung der

Königl. Preuss. Staats-Lotterie.

Verkaufe hierzu Original-Loose und Antheilscheine zu nachstehenden billigen Preisen:

Original-Loose:

1/1 72 Rt., ½ 32 Rt., ¼ 15½ Rt.

Antheilscheine:

1/1 64 Rt., ½ 30 Rt., ¼ 14½ Rt., ⅛ 7⅓ Rt., 1/16 3⅔ Rt., 1/32 1⅚ Rt., 1/64 1 Rt.

Coupons und ausländische Geldsorten werden in Zahlung pari angenommen; Gewinn in Preuß. Cour. von mir ausgezahlt. (1205)

Die Staats-Effecten-Handlung von

D. Nehmer in Stettin.

Dombauloose

à 1 Rt. in der **Exped. d. Danz. Ztg.**

½, ¼ Pr. Lotterieloose, aus der Collecte des Hrn. **Rotzoll**, abzugeben in der Expedition dieser Zeitung.

¼ Lotterie-Loos wird gekauft. Offerten nebst Preisangabe in der Exped. d. Ztg. unter **Z. 1.**

Kaminkohlen ex Schiff,

beste Sorte, zur Ofenheizung offerirt billigst

Ludw. Zimmermann, (1999)

Fischmarkt No. 23 und Ritterthor No. 14/15.

---

2 Wagenpferde (Schimmel),

8 Jahre alt, fehlerfrei und gut eingefahren, stehen am 15. October in „Walter's Hôtel" zum Verkauf.

Euler's Leihbibliothek, Heiligegeistgasse 124.

Pr. Lott.-Loose à ¼ Orig.-Loos 15 Rt. 15 Sgr. vers. F. Gultimma in Königsberg in Pr., Kohl. Str. No. 12. (1468)

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung in Danzig erprobt worden, in Längen und in Tafeln, in den verschiedensten Stärken, sowie

Rohpappen und Buchbinder-Pappen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Fabrik von

Schottler & Co. in Lappin bei Danzig

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen in der Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape,

(1482) Buttermarkt No. 40.

Asphaltirungsarbeiten vom besten natürlichen Asphalt zur Herstellung von Isolirschichten, Abdeckung von Gewölben, Fußböden 2c. werden Seitens meiner Dachpappenfabrik durch hannöversche Arbeiter bestens ausgeführt. (1461)

B. A. Lindenberg.

Zum Einkauf von

Original-Rambouillet-Zuchtschafen

empfiehlt sich, seit Jahren für Australien, Buenos-Ayres und Kap damit beschäftigt,

J. Quesnel in Paris,

(1595) 43 rue Greneta.

In Folge meines letzten Imports von engl. Fleischschafen sind mir noch einige neue Aufträge eingegangen, welche ich in kürzester Zeit effectuiren muß. Weitere Ordres sind mir deshalb angenehm.

G. F. Berckholtz,

(1489) Danzig.

Der Bockverkauf

in **Klein-Lüblow** beginnt **am 2. November d. J.**

Die Böcke empfehlen sich durch Größe, Wollreichthum und Feinheit und sind 1½ Jahre alt.

Kl.-Lüblow, den 10. October 1868.

(1952) **Mac-Lean.**

Bock-Verkauf.

Der diesjähr. Bockverkauf der Stammheerde zu Dünnow b. Stolpmünde beginnt vom 19. October ab.

(1636) **L. Scheunemann.**

---

120 zur Zucht geeignete Mutterschafe stehen in Domaine Moerlen bei Osterode zum Verkauf. (1880)

Das Grundstück Brodbänkengasse No. 38 ist aus freier Hand zu verkaufen. Hierauf Reflectirende wollen sich ebendaselbst melden. (1824)

Russische Röhrknochen

zu **Drechsler-Zwecken** passend, sowohl flache wie auch runde, kauft ungereinigt jedes Quantum per Cassa die Stockfabrik von **F. A. Prager & Co.**, Liegnitz in Schlesien. (1932)

Ein Oeconom sucht zu Neujahr eine selbstständige Stellung in der Landwirthschaft oder in einem sonstigen anständigen Fache. Caution kann gestellt werden. Näheres in der Exped. d. Ztg. unter No. 1897.

Zu einem Vorbereitungslehrcursus für Quinta des Gymnasiums werden vier Knaben zur Theilnahme gesucht. Näheres Fleischergasse No. 69, 1 Tr. (8001)

Ein Materialwaaren-Geschäft, verbunden mit Restauration und Schank, sowie einer Bromberger Mehlniederlage, ist in einer Provinzialstadt Westpreußens, Familienverhältnisse halber zu verkaufen und kann sofort übernommen werden.

Adressen werden unter Chiffre W. G. 31 poste restante Graudenz erbeten.

!! Für Fußpatienten !!

Um den mehrfachen Aufträgen meiner werthgeschätzten Kunden entgegenzukommen, sehe ich mich veranlaßt, meine Abreise bis auf Montag, den 19. October zu verschieben. Gleichzeitig empfehle ich allen Frostleidenden zur sicheren Heilung der in dieser Jahreszeit sich schon zeigenden Froststellen meine Frostpomade, die das lästige Jucken, sowie das Aufbrechen der Frostschäden bestimmt verhindert, à Kruke zu 5 und 10 Sgr. (1991)

Adolph Büchner,
praktischer Hühneraugen- und Nagel-Operateur,
Schmiedegasse 15, am Holzmarkt.

NB. Blutegel à Stück 1 Sgr. 9 ₰.

2000 Scheffel schöne Zwiebel-, Brennerei- und Futter-Kartoffeln liegen in Stangenberg per Riesenburg zum Verkauf.

2000 Schffl. Runkelrüben sind bei mir käuflich zu haben. (1927)

Gr. Falkenau. **Huebschmann.**

---

195 Morgen

hochgewachsenen und gutbestandenen Fichtenwaldes sind zu kaufen in **Mileszewo** bei Jablonowo, Kreis Strasburg in Westpreußen. (1454)

Am 1. November beginnt in hiesiger Stammschäferei der Verkauf sprungfähiger Merino-Kammwoll-Böcke. (1814)

Molsehnen bei Königsberg i./Pr.
Poststation Trömpau.

Wunderlich.

Ein solider Mann, in mittleren Jahren, wünscht zu seiner Beschäftigung ein Placement auf einem Gut als Polizei-Verwalter und Rechnungsführer. Gehalt wir nicht beansprucht, wohl aber anständige Behandlung zur Bedingung gemacht.

Gefällige Offerten werden unter O. N. poste restante Ossowo erbeten. (1842)

Eine zuverlässige Landwirthin in gesetzten Jahren mit sehr guten Empfehlungen weist nach

J. Hardegen, 2. Damm 4.

Eine Wirthschafts-Mamsell, w. schneidern und kochen, alle andern Handarbeiten verrichten kann, weist nach **J. Hardegen.**

Zum Betriebe meiner Mahl- und Schneidemühle nebst Bäckerei suche ich einen Compagnon mit einer Einlage von 1500 Rt. Alles Nähere bei **A. Meyer**, Buckowiner Mühle, pr. Lewitz bei Lauenburg. (1990)

Ein Bordeauxer Wein- u. Cognac-Exporthaus

sucht zum Vertriebe an die Privatkundschaft **tüchtige Vertreter**, welche befähigt sein müssen, durch Reisen oder durch Anstellung von Unteragenten einen größeren, näher zu bestimmenden District auszubeuten. Liberale Bedingungen. Ernstliche Offerten franco unter M. B. D. poste restante Bordeaux. (1719)

Eine gebildete nicht mehr junge Dame wünscht eine Stelle als Repräsentantin eines Haushalts, gleichviel ob Stadt oder Land. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse unter No. 1959 in der Expedition d. Ztg. abzugeben.

Ein tüchtiger Gehilfe findet von gleich dauernde Beschäftigung bei (1948)

H. Thalmann, Juwelier u. Goldarbeiter, Fleischbänkenstr. No. 10, in Königsberg

---

Ein gewandter Commis

(Materialist), der polnischen Sprache mächtig, findet vom 18. October ein Engagement. Adressen nebst einer Copie der Atteste einzureichen in der Exped. der Danz. Ztg. unter Littr. 1951.

Eine Dame in gesetztem Alter mit mäßigen Ansprüchen, die 2 Kinder auf dem Lande in den Anfangsgründen unterrichtet und die Hausfrau in der Wirthschaft unterstützt, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Meldung am 15. October, Vormittags zwischen 10—12 Uhr, Glockenthor No. 135, 2 Treppen hoch (1950)

Für einen practischen Destillateur, mosaischer Religion und militairfrei, ist vom 1. Januar 1869 eine Stelle vacant bei **G. Hirschfeld**, Thorn, W./Pr. (1973)

---

1 Lehrling mit guten Schulkenntnissen sucht für sein Wäsche-Fabrik-Geschäft und Leinen-Waaren-Handlung (1976)

Adolph Konin
in Stolp i./Pomm.

Für mein Wäsche-Confections-Geschäft wird zum 1. November eine tüchtige Directrice, die das Zuschneiden und Nähen auf der Maschine versteht, unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. (1976)

Adolph Konin
in Stolp i./Pomm.

Ein freundliches gesundes Zimmer ist an 1 Herrn zu vermiethen Neugarten No. 30, 1 Tr. hoch.

Am Buttermarkt

No. 14 ist die Parterrewohnung **von drei Stuben ohne Küche sogleich od. zu Neujahr zu vermiethen.** (1946)

Eine frequente Gastwirthschaft

auf dem Lande wird zu pachten gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Ztg. unter No. 1974.

Im Laufe des nächsten Monats beabsichtige ich, eine Vorlesung über die wichtigste Institution des Alterthums: **Das Orakel**, zu halten und erlaube mir ergebenst hiermit zu bitten, auf dieselbe gütigst subscribiren zu wollen. Das Stattfinden der Vorlesung wird später mit Angabe des Tages und des Locales durch die Danziger Zeitung bekannt gemacht werden. Der Preis eines Billets beträgt 10 Sgr., für Schüler die Hälfte. Eine Subscriptionsliste liegt in der Expedition dieser Zeitung zur gefäll. Unterzeichnung bereit.

Danzig, 11. October 1868.

Dr. **Rudloff.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.